

# Schaffe, schaffe, Häusle baue!

## Im Gartenbau entsteht eine Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Jede Stadt auf dieser Welt verändert fortlaufend aufgrund von Entwicklungen und Bedarfen ihr Gesicht. So auch im Gartenbau. Seit zwei Jahren wird der Standort in großen Schritten zu einer Natur-Erlebnis-Gärtnerei ausgebaut. Hiermit soll ein besonderes inklusives, dem Sozialraum angepasstes und im Stadtteil verankertes Erleben von Natur in einer Großstadt möglich werden. Noris Inklusion fördert damit Offenheit, Toleranz, Aufgeschlossenheit und stellt die Kompetenzen von Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt. Der Besucher findet hier schon

jetzt die Kindertagesstätte kükenkoje, das Rent-a-Huhn-Gehege mit dem Hühnerlehrpfad oder die neuen Mitmachgärten. Ab 2018 zieht auch die Töpferei von noris inklusion auf das Gelände. Daneben entsteht ein Verkaufsgewächshaus in dem nicht nur die Töpferwaren, sondern auch regionale Bioprodukte aus eigener Produktion angeboten werden. In den neuen Gewächshäusern entstehen barrierefreie Arbeitsplätze für über 120 Mitarbeiter und im Freiland gibt es Saisonpflanzen sowie winterharte Stauden und Gehölze. Dort grasen demnächst auch Rotkopfschafe vom Tiergar-

ten Nürnberg, die dann als sogenannte Coaching Schafe für tiergestützte Therapieformen genutzt werden. Während des Besuches der Natur-Erlebnis-Gärtnerei laden umweltbewusste Kunden ihr Elektroauto an einer E-Tankstelle.

Ein Bericht vom **werkraum**



NICHT WIEDERZUERKENNEN: Im Gartenbau von noris inklusion bleibt kaum ein Stein auf dem anderen.

# FC Bayern siegt in Nürnberg

## Zusammenspiel aus Töpferei und Gartenbau funktioniert perfekt



GROSSARTIGE STIMMUNG: Wie immer wurde am Tisch hart um den Sieg gekämpft

Wenn Rihanna, E.T., der FC Bayern und die Babas aufeinandertreffen, vermutet so mancher einen wirren Traum. Kenner der Szene wissen sofort: Das jährliche Kickerturnier der noris inklusion steht an, bei dem starke Tischfußballteams mit ausgefallenen Namen aufeinandertreffen. Erstmals war das Werk Nord Veranstalter des beliebten Tischfußball-Events und bot einen Wohlfühlrahmen für alle Teilnehmer, so dass Topleistungen abgerufen werden konnten. Zudem wurde das erste Mal im „Doppel-KO-System“ gespielt. Dabei ist es nicht so

schlimm, wenn ein Team ein Ausscheidungsspiel verliert. Erst mit der zweiten Niederlage scheidet eine Mannschaft aus. Die Finalisten Ferhat Tuerkan und Martin Gloner vom Team „die Babas“ waren besonders glücklich über diesen Modus. Nach einer knappen Niederlage gegen den „FC Bayern“ kämpften sie sich mit einer enormen Siegeserregung zurück bis ins Finale, wo sie die Chance auf eine Revanche bekamen. Hier machte sich dann wohl der Kräfteverschleiß durch die Aufholjagd bemerkbar. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit ging auch

die Revanche mit 10:5 an den „FC Bayern“. Das Besondere: Noch nie konnte eine Mannschaft mit Spielern aus der Töpferei und dem Gartenbau gemeinsam den Titel holen. Vielleicht greifen Berkay Kurt und Ali Demir damit schon dem zukünftigen Zusammenspiel der beiden Betriebsteile vor. Wenn dies ab dem kommenden Jahr ebenso harmonisch und erfolgreich verläuft wie bei den beiden Turniersiegern, kann von einer rosigen Zukunft gesprochen werden.

Ein Bericht vom **freiraum**

## Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto: „Mittendrin und Dabei“, finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – noris inklusion.  
[www.noris-inklusion.de](http://www.noris-inklusion.de)

# aktuell

**noris inklusion**  
bildungsraum nürnberg

Seite 1 **bildungsraum** – noris kükenkoje öffnet die Pforten

**noris inklusion**  
freiraum nürnberg

Seite 1 **werkraum** – Lorenz Personal stiftet Prüfgeräte



„Käsekuchen mögen unsere Bewohner besonders gern.“

**noris inklusion**  
wohnraum nürnberg

Seite 4 **werkraum** – Natur-Erlebnis-Gärtnerei entsteht

**noris inklusion**  
werkraum nürnberg

Seite 4 **freiraum** – Kickerturnier im Werk Nord

## Nachwuchs geschlüpft

### noris kükenkoje öffnet die Pforten



ABENTEUER: So eine Baggerschäufel ist schon ein toller Spielplatz.

Noris inklusion erweitert sein Angebot und betreibt seit dem 1. September eine Integrative Kindertagesstätte. Ihr Name ist „noris kükenkoje“ und greift damit das Thema der Hühnerpatenschaften im Gartenbau auf. Die Kindertagesstätte befindet sich inmitten der zukünftigen Natur-Erlebnis-Gärtnerei und kann damit ihrer ökologischen und naturnahen Ausrichtung in vollem Sinne nachkommen. Die Kinder verfügen über eine eigene Parzelle in den Mitmachgärten um den Naturkreislauf und den Anbau hiesiger Gemüsesorten kennen und lieben zu lernen. Darüber hinaus sammeln sie Erfahrungen in der naturnahen Umgebung und sind bei Wind und Wetter viel an der frischen Luft. Matschhosen sind unverzichtbar! Auch der Umgang mit Tieren ist ein wichtiges Thema im Rahmen des pädagogischen Konzeptes. Der Garten des Kindergartens grenzt unmit-

telbar an das kommende Schafshege und unweit des Rent-A-Huhn-Geheges, so dass die Kinder täglich selbstverständlichen Umgang und Kontakt mit den Tieren pflegen. Aktuell spielen die Kleinen noch im ehemaligen Speisesaal des Gartenbaubetriebes. Die Fertigstellung des Gebäudes für die kükenkoje schreitet erfreulicherweise aber schnell voran, so dass der Nachwuchs bald in die finalen Räume umziehen kann. Schon jetzt steht fest, dass die kükenkoje das umfangreiche Angebot von noris inklusion sinnvoll ergänzt und eine große Bereicherung darstellt. Mit ihrer natürlichen Art können die Erwachsenen von den Kindern sogar jede Menge lernen: Sie leben Inklusion ganz ohne Konzept, völlig pragmatisch und nahezu selbstverständlich. Vorbildlich!

Ein Bericht vom **bildungsraum**

## Checker für die Stecker ausgebucht

### Lorenz Personal stiftet Prüfgeräte



WIRKUNGSVOLL: Mit der Spende von Lorenz Personal konnten zwei weitere Prüfgeräte angeschafft werden.

Die Checker für die Stecker sind über die noris inklusion hinaus mittlerweile eine bekannte Truppe. Ein Team aus sechs Personen mit Handicap prüft seit über einem Jahr alle ortsveränderlichen und ortsfesten elektrischen Geräte nach den gesetzlichen Vorschriften. Im Herbst 2016 trat das Unternehmen Lorenz Personal aus Nürnberg an noris inklusion heran mit der Bereitschaft zu einer großzügigen Weihnachtsspende. Gemeinsam wurde beschlossen, damit das Geschäftsfeld des E-Checks zu stabilisieren und von der Spende in Höhe von 6.000 Euro zwei weitere Prüfgeräte anzuschaffen. Damit legte Lorenz Personal den Grundstein für weitere Qualifizierungen in diesem Bereich, da nun zeitgleich geprüft und ausgebildet werden

kann. Dadurch konnten 2017 auch Praktikanten aus dem Berufsbildungsbereich in dieses Geschäftsfeld hineinschnuppern und der Bereich kann möglicherweise in Zukunft ausgebaut werden. Besonders freuen sich die Checker über Aufträge die intern in der Werkstatt geprüft werden. Oft fahren sie aber auch in die Unternehmen und prüfen vor Ort. So wie bei Lorenz Personal im Frühjahr 2017. Da machten sich die Mitarbeiter selbst ein Bild von den hohen Qualitätsstandards sowie der Sorgfalt und Präzision mit der das Team prüft. Die Gruppe der E-Checker und noris inklusion bedanken sich an dieser Stelle herzlich für die großzügige Spende und blicken positiv in die Zukunft: Bis März 2018 sind sie komplett ausgebucht.

Ein Bericht vom **werkraum**

## Termine

**Dezember 2017**  
Freitag, 01. bis Sonntag, 24. Dezember, jeweils von 10 – 21 Uhr  
Christkindlesmarkt Nürnberg  
Mittwoch, 06. bis Sonntag, 10. Dezember, jeweils von 10 – 18 Uhr  
Weihnachten im Handwerkerhof

**März 2018**  
Allein unter Würmern – Theater Dreamteam  
Samstag, 03.03., Beginn 19.30 Uhr und Sonntag, 04.03., Beginn 16 Uhr  
Auf AEG



Wir leben Teilhabe.



**Impressum**  
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/4 75 76 11 01, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

**Redaktion** Christa Schmidt (verantwortlich), c.schmidt@noris-inklusion.de, Sascha Dowidat, **Illustration, Satz und Gestaltung** Hardy Kaiser, Schwaig, www.hardy-kaiser.de

**Erscheinungsweise** aktuell erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 1.200 Stück.  
**Bildnachweise** Titelseite: Oben: Heike Lieb, Unten: Christa Schmidt Rückseite: Oben: Uwe Niklas, Unten: Christian Schädinger

# 1 TAG IM LEBEN VON

# TANJA BAUER



Name: Tanja Bauer  
 Alter: 28 Jahre  
 Beruf: Hauswirtschaftlerin im August-Meyer-Heim  
 Hobbies: Fernsehen schauen (Privatdetektiv Carsten Stahl, Zu Hause im Glück, Die Trottato - Detektive decken auf), Lesen (TKKG, Bücher in leichter Sprache) Rätselhefte lösen, Unternehmungen mit dem Freund, z.B. Schwimmen, Kino oder einkaufen, im Internet auf Facebook & Co surfen und spielen, Ausflüge mit dem Ambulant Betreuten Wohnen, Durchblicker - Jugendrotkreuzgruppe

6:45 Aufstehen  
 7:30 Frühstück  
 8:15 Fahrt zur Arbeit  
 9:00 Arbeitsbeginn  
 12:45 Mittagspause  
 16:30 Feierabend  
 17:00 Katzen füttern und ausruhen  
 19:00 Meist Besuch vom Freund  
 19:15 Hoch Nachbarin besuchen  
 20:00 Abend mit dem Freund verbringen  
 21:30 Fernsehen und Hobbies nachgehen  
 23:00 Duschen und Katzen Leckerlis geben  
 23:30 Ins Bett gehen

„Mich kriegen keine 10 Pferde mehr in die Werkstatt zurück.“

## Arbeiten

Die Arbeit spielt im Leben von Tanja Bauer eine wichtige Rolle und sie hat schon eine Menge Erfahrung. „Früher habe ich im Werk Nord von noris inklusion im ESD-Bereich gearbeitet. Dort habe ich Hydraulikplatten oder Kerzenschachtspulen für Automatikgerätee in Autos zusammengesetzt.“ Um ihr Ziel eines ausgelagerten Außenarbeitsplatzes zu erreichen hat sie angefangen verschiedene Praktika zu absolvieren: „Ich war im Kindergarten, allerdings hat es mir dort nicht gefallen, da ich auf den kleinen Stühlen nicht gut sitzen konnte. Eine kurze Zeit war ich auch beim Lebkuchen Allerlei, aber ich durfte nicht schwer heben. Danach habe ich dann ein Praktikum im Altenheim gemacht. Das war vor drei Jahren. Von Ende März bis Ende November war ich im August-Meyer-Heim. Seit dem 1. Dezember bin ich jetzt dort fest auf einem sogenannten ausgelagerten Außenarbeitsplatz“, erzählt sie voller Begeisterung. Sie hat für sich eine Stelle gefunden, der sie gewachsen ist und die ihr viel Freude macht. „Das Schönste an meinem Job ist die viele Bewegung und die netten Leute. Durch die viele Bewegung habe ich sogar 6-8 Kilo abgenommen. Mich kriegen keine zehn Pferde wieder zurück in die Werkstatt, da nehme ich nur zu, und die Arbeit ist mir auf Dauer zu langweilig“, bekräftigt sie ihre Entscheidung für den Außenarbeitsplatz. Zu einem Teil ist sie in der Hauswirtschaft tätig, unterstützt aber auch in der Betreuung: „Meist fange ich morgens um 9 Uhr an. Auf einem Strukturplan stehen meine Aufgaben für den Tag, damit ich diese nicht vergesse: Wäsche waschen, Türen desinfizieren oder Meerschweinchen und Hasen im Außenbereich füttern“, erzählt sie. Tanja Bauer arbeitet im Haus 7 des August-Meyer-Heims, dem Haus Sonnenschein. Der Name spiegelt etwas Freundliches und Hoffnungsvolles. Und das passt ganz gut zu dem, was den ganzen Tag über dort passiert: „Wir bieten ab 10:30 Uhr eine Tagesbetreuung für Senioren, bei der ich unterstütze. Zum Aufwärmen wird Gymnastik gemacht, die mit einem kleinen Sitztanz abgeschlossen wird. Dabei halten sich alle an einem Seil fest und machen rhythmische Bewegungen. Danach gehen wir in die Küche und begleiten unsere Bewohner auf ihre festen Plätze. Dazu gibt es einen Guten-Morgen-Tee und wir singen „Bruder Jakob“, erzählt



## Wohnen

Tanja Bauer ist 28 Jahre alt und eine entspannte Frohnatur. Seit fast sechs Jahren wohnt sie in einer eigenen Wohnung direkt hinter dem Nordostbahnhof: „Dort wohne mit meinen beiden Katern Lui und Felix. Bevor ich abends alleine bin, habe ich mir zwei Kater zum Schmusen zugelegt, berichtet die in Berlin aufgewachsene junge Frau. „Alleine wohnen ist schon eine tolle Sache, ich kann die Tür zu machen und vom Alltag abschalten. Den Unterschied kenne ich, denn ich war auch einige Jahre in einem Wohnheim“. Ihr Handicap einer Intelligenzminderung hat Tanja Bauer glücklicherweise nicht davon abgehalten, klare Vorstellungen von einem selbstbestimmten Leben zu entwickeln: Eigene Wohnung, ein Freund, zwei Katzen und ein Job der ihr Spaß

macht. Damit sie ihren Alltag selbständig bewältigen kann, erhält sie Unterstützung vom Ambulant Betreuten Wohnen (ABW): „Einmal die Woche kommt jemand und unterstützt mich bei Arztbesuchen, hilft beim Kleidungseinkauf oder kocht mit mir Abendessen. Wir kochen zum Beispiel gesunde Rezepte. Das habe ich mit einer App auf meinem Handy gelernt“, berichtet sie stolz. Ein großes Problem gab es in ihrer Wohnung: „Ich hatte ein ziemliches Schimmelproblem, da hat mir das ABW geholfen und Kontakt zu einem Energieberater hergestellt, der dann die Wohnungsbaugenossenschaft informiert hat, damit sie Maßnahmen ergreift“, erzählt sie und fügt hinzu: „Wenn ich Hilfe brauche, dann sage ich das auch, wie beim Kochen oder der Ordnung im Haushalt. Ich habe einen Putzplan, auf dem genau steht, was ich jeden Tag sauber machen möchte: Katzenklo, Bad, Küche usw.“ Sie ist so selbständig, dass sie schwächeren Menschen Unterstützung anbietet. Deshalb hat sie einen sehr guten Kontakt zu ihrer 82 Jahre alten Nachbarin: „Jeden Abend gehe ich zu der alten Dame von gegenüber, um zu schauen, wie es ihr geht und ob sie etwas braucht. Dann helfe ich ihr natürlich.“

## Freizeit

„Ich bin immer auf Achse“, erzählt die Katzennarrin. „Wenn ich eine Woche Urlaub habe, bin ich selten daheim. Ich bin bei Papa, meiner Nichte oder meinem Bruder. Manchmal unternehme ich auch etwas mit meiner Schwester, wir gehen zusammen Essen oder Kaffee trinken.“ Neben ihren Katzen spielt die Familie eine ganz große Rolle im Leben von Tanja Bauer: „Die Verwandtschaft ist ganz wichtig für mich, da ich mich mit Ihnen austauschen kann“, erklärt sie und erzählt weiter: „Mittwochs von 17:30 bis 19:00 Uhr gehe ich immer zur Jugendgruppe Durchblicker des Bayerischen Roten Kreuzes.“ Menschen mit und ohne Handicap gestalten hier gemeinsam ihre Freizeit, kochen zusammen, besuchen die Felsengänge, gehen schwimmen oder veranstalten Spielnachtsmittage. „Aber auch lebenswichtige Dinge wie Verhalten im Erste-Hilfe-Fall spielen eine Rolle“, berichtet sie und gesteht auch: „Manchmal bin ich aber auch einfach nur faul und gucke spannende Detektiv- oder Arztserien im Fernsehen oder spiele mit meinen Figetspinners.“ Sie erfüllen für Tanja Bauer sogar einen Zweck: „Es ist gut zum Stressabbau und fördert meine Feinmotorik“, erzählt sie lachend.

## i Ausgelagerte Außenarbeitsplätze

Seit Bestehen der noris inklusion gGmbH werden Wechseltätigkeiten von Menschen mit Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt nach Kräften unterstützt. In den vergangenen 30 Jahren konnten bereits über 80 Beschäftigte durch spezielle Kurse und Betriebspraktika qualifiziert werden. Ohne den Verlust des rechtlichen Schutzes der anerkannten Werkstatt können Mitarbeiter mit Behinderung auf diese Weise auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig sein. Unterstützt werden sie hierbei durch eine Fachkraft für betriebliche Integration. Bei noris inklusion arbeiten Menschen mit Behinderung aktuell beispielsweise in den Bereichen Hauswirtschaft, Einzelhandel, Hausmeisterleistungen und Gartenpflege auf ausgelagerten Außenarbeitsplätzen.

**Ende 2016 konnte ein ausgelagerter Arbeitsplatz in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis umgewandelt werden.**

sie. „Bruder Jakob“ ist wie ein Ritual, das sich jeden Tag wiederholt. Spätestens damit scheinen die Bewohner dann alle angekommen und widmen sich dem Blick auf den Kalender: „Wir besprechen das Datum, welcher Tag heute ist, dazu die Uhrzeit und ein Sprichwort“, berichtet sie weiter. „Danach reden wir darüber, was heute zum Mittagessen gekocht wird.“ Dabei hat sie dann ganz klare Aufgaben, die sie verantwortungsvoll wahrnimmt. „Beim Kochen helfe ich fleißig mit, verteile die Schneidbrettchen an die Bewohner, gebe Messer aus, wasche Kartoffeln und stelle Siebe und Schüsseln auf den Tisch. Um 12:30 gibt es Mittagessen und anschließend räume ich mit zwei Bewohnern die Küche auf, räume die Spülmaschine ein und spüle Töpfe und Pfannen. Als Hauswirtschaftlerin bin ich dafür verantwortlich“, erzählt sie mit ein bisschen Stolz in der Stimme. Danach geht es etwas entspannter in der Tagespflege zu, denn es ist Mittagsruhe. Mit dem zunehmenden Alter der Bewohner spielt natürlich auch der Tod eine Rolle im Arbeitsleben von Tanja Bauer. Ein Thema mit dem die 28jährige erstaunlich gelassen und sachlich umgeht: „Es gehört einfach dazu. Für mich ist es normal, dass es passieren kann, dass ein Bewohner oder eine Mitbewohnerin leider am nächsten Tag nicht mehr da ist.“ Gegen 14:30 Uhr wird es wieder etwas geschäftiger im Haus Sonnenschein: „Dann bereite ich den Kaffeewagen mit Tellern, Tassen und manchmal auch selbstgebackenem Kuchen vor. Käsekuchen mögen unsere Bewohner besonders gern“ so Tanja Bauer. „In der abschließenden Zeitungsrunde besprechen wir mit den Bewohnern, was gerade in Nürnberg und der Welt passiert.“ Nach ein paar Abschlussliedern kehren die Bewohner dann in ihre Häuser zurück, und für Tanja Bauer neigt sich der Arbeitstag dem Ende zu: „Um 16:30 mache ich dann Feierabend“, erklärt sie abschließend.